

H: General Werdtmüller, ein vertruss fassen, undt hiemit die Freyen Embter Überzeüchen, Consequenter den Unschuldigen wie den Schuldigen gschedigen möchte, Jn massen vor disem dass abgesehen dahin wohre. Pite hiemit den H: Vatter dass Er unbeschwerdt, die Mein g: H: [Am-mann und Rat] Löbl: Orths Zug, dessen berichten, unss endtschuldigen und ersuechen wolle, dz Sye Jnnen belieben lassen Übriger Lobl: [in den Freien Ämtern reg. VII] Orthen [VIII Alte Orte ausg. BE] unver-wilt, dessen parte Zuegeben, weilen ess mihr anderer geschefften leibss halber nit wol Möglich. Gott undt **Maria** mit unss ...".

- 1) Vorliegendes Schreiben wurde deswegen auch von Landschreiber-Substitut Johann Melchior **Kolin** geschrieben.
- 2) s. Zurlaubiana AH 48/118

Kopie? - AH 126, 244 - Blatt 244^v leer

163

1609 Februar 5., Luzern

A

ÄUSSERUNGEN DES [TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, HANS TRINKLER, GEN.] RUSCH, [VON MENZINGEN, IN DER ANGE-LEGENHEIT DES UMSTRITTENEN BEISITZES DER AUS DEM ÄUSSEREN AMT STAMMENDEN AMMÄNNER VON STADT UND AMT ZUG - Z.Z. WAR DIES ULRICH TRINKLER, GLEICHFALLS VON MENZINGEN - IM STADTZUGERISCHEN RAT - LIBELLHANDEL! -, GEFALLEN ANLÄSS-LICH DER TAGSATZUNG DER VIII KATH. ORTE - IX AUSG. GL - SOWIE DER ABTEI ST. GALLEN VOM 3. BIS 6. FEBRUAR 1609 IN LUZERN]¹

EA V 1, 908 k sowie SSRQ Zug I 401 Nr. 617

"[1.] Als wir die beide Partyen [d.h. die Vertreter der Stadt Zug und des Äusseren Amtes] für die Reth der ... [VII] Catholischen Ortten [IX ausg. ZG, GL] Komen (:Dutt aller Erstlichen Herr Schulthess [und Tagsatzungsgesandter von Luzern, Johann] Helmlly [=Helmlin] ein ermanung:) und auch Lestlichen dz beide theil ein anderen fründtlichen losen und mit fründtlichem bescheid be-geg[n]en wellendt:

[2.] Uf diss der Rusch sein meinung füürbracht auch Jn dem Jngwendt des gütlichen Spruchs halber so da beschen wie der selbige sinen heren und oberen [den Ammännern und Räten des Äusseren Amtes Zug] Zu wyder und Jnen an Jren fryheiten gerechtigkeiten abbrüchig ...

[3.] Uff dz und anders herr stadtschriber [von Zug, der derzeitige Tagsatzungsgesandte **Konrad III.**] Zur Louben ale sachen Stattlichen

Veranttwortett wie meldung gethan Jme noch Einem andern[?]² uf
dissmol nit erloub witere disputation Zu halten Und dz uss dem be-
felchs weyl unssere G. H. und Oberen &: ...

[4.] Daruf der Rusch geredt. Herr Stadtschriber Üwere Reden sind
grad als wen Einer ein Schwalmbe Nest[!] an ein Spinwupen Hencke

[5.] Daruf Ward vom Ruschen mit sinem Part [d.h. seinem Mitgesandten
Beat oder Kaspar **Heinrich**], ein ustand begert:

Nach dem dan Beidj Partyen widerumb Jn gestanden. Redt Herr Rusch
witer wie folgt:

[6.] Die vogty Kom [=Cham] ghor Jnen den 3 gmeinden [des Äusseren
Amtes: Aegeri, Menzingen und Baar] so wol Ein theil als der Stadt
ussgnon fäl und Erschätz:

[7.] Die fridtbrüch (ussgnon die fust Streich) und alle andere buos-
sen sie Jn der Stadt oder usserhalb ghör Jnen alwyl darvon 2 theil

Warumb die 3 gmeinden Jn Punt komen[:]

[8.] Die 3 lender [UR, SZ und UW] habend Jnen solche Fryheit geben
und alle andere friheiten dan die selben sy [1352] in den Eydgno-
sischen bunt bracht und nit die stadt sy habend auch kein frihei-
ten von der Stadt ... Dan die Lender habend dem Ortt Zug den Er-
sten Aman³ geben ...

[9.] Die 3 Gmeinden habend den bisitz und die friheit eines Amans
vor 200 Jaren gehan,

[10.] Und wan man Jnen den 3 Gmeinden für solche fryheit geb 1000.
2. oder 10000 Kronen so weltendt sy das nitt nemmen wil das Jren
friheit sye

[11.] Jedoch wer Ein Burgerschaft [der Stadt Zug] mit dem bysitz Ei-
nes Amans wol Zefriden wen H. Stadtschriber [Zurlauben] nitt weer
oder er Zu best redt ...

[12.] Und auch die friheit brief so so wol Jren alls der Stadt die
Habendt Jnen die Burgeren Zeigen wellen allein der H. Stadtschri-
ber Habe gweert. Unangeschehen ers Jnen vor allen gsantten uf vor-
gender dagleistung [der kath. Orte vom 20. bis 24. Oktober 1608 in
Luzern⁴, an der dieser Handel ebenfalls erörtert wurde⁵] verspro-
chen Ja auch sie die selben Etliche mal gefordert aber solchre
inen uss der gmelten ursach nie ervolgen mögen. Und das wellend
sie Und [Stadt- und Amtsrat Rudolf I.] Kröüwel [=Kreuel, von
Baar]⁶ und Rusch mit gutter Kundtschaf[t] erwissen ...

[13.] Des Halben wan der Handel uf dz mal mit Recht nit werdt
ussgmacht so werd solches ein Jemerlichen Handel geben ...

[14.] Nun wellend sie auch die Catholischen Ortt alls Jre Erengsan-

ten bericht und erinert haben. Wie dan vor Jaren Gott der Allmechtig Jnen sin Gnad geben und verlichen da Oben uff dem Gubel da sy [in der Schlacht von 1531] den findt [d.h. die Zürcher] dapfer Erleidt und vertriben unangesehen Ja ohn hilff desse das Kein burger von der statt nit dar by gsin⁷, Ja vil weniger dahin schmöcken dörfen, und auch wan es wyter darzu komen ... [sollte] welten sy sich aber gwaltig finden lassen ...

[15.] Deswegen was belange die Messiven oder brief die da gstelt werden an Aman und Rath der Statt Zug gehor Einem Jeden Aman Zuo und auch die wil er das Burgrecht Schwere und er schon einer der usseren sy so gehör er bilich und so wol Zu allen burgerlichen sachen als ein Burger der Stadt

[16.] Aber Redt Rusch ich weis nit wie man uch Jetz ein tittul geben soll ein höheren dan Eüweren vorelteren oder aber sol man einem löüfer [=Boten von Stadt und Amt Zug?] Zu schreiben ... und auch des Aman [Beat] Uttingers [=**Utiger**, von Baar - dieser amtete von 1594 bis 1596 und von 1603 bis 1605 -] halben der selbig sye guts willes uss dem Rath gangen unangesehen man Jm mengen malen botten geschickt habe ...

[17.] Aber der unruw mit einer Burgerschaft so sy habend sy das man Jnen nüt lasse Zu Khon dan wan Etwan Ein burger sy den man vertriben wol schicke man Jnen Zu &c. ...

[18.] Desswegen sy nit verhalten wellendt han den Ehrengsandten Zugegen wan dissere sach dz mol nit Zu Endt gebracht werde und man den bysitz eines Amans Ze dissere friheit Jnen nit beliben lasse, welend sy des wegen nitt verhalten (vorab und ussgnomen den geistlichen und den Kilchen &) denen in der Statt weder Zins schulden gült noch weder eines noch das ander Volgen Lassen, wie wol sy der Stadt Zimlich fil schuldig. und Jnen die Statt hargegen ouch Ettwz ...

[19.] Rusch Red auch wenn er oder sine mit gespanen oder Jeder wer er were ein schuldt oder feller an der sach trage, und wie es sich erfinde denen sole man bilich den lon geben und niemand verschonen damit man Etwan nach malen Jn Ruwen blibe ...

[20.] Lestlichen so weltendt sy den handel den Ehren gsantten wol vertrauwen und Zu Recht setzen aber die vonn der Statt das sy solches den ortten nit vertrauwen dörfen, sie die ursach das selbige Kein Recht habe ...".

"Des Wol Redenten ... Ruschen Reden beschechen Zu lucern vor den 7 Cattolischen Ortten [IX ausg. ZG, GL] Zu den selbigen Erengesanten den 5 Hornung 1609".

"Ammans Sitz A.º 1609"

- 1) s. EA V 1, 906 (Nr. 681). Zur gleichen Thematik s. auch die Angaben unter Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3.
- 2)
- 3) Möglicherweise ist damit der bloss 1353 erwähnte Heinrich von **Greifensee** gemeint. Bezüglich der Frage, ob es sich hiebei um einen österreichischen oder einen eidg. Ammann handle, s. Zumbach/Ammänner Gfr. 85 (1930) 64 Nr. 12.
- 4) s. EA V 1, 894 (Nr. 672) 5) s. ebenda 895 i
- 6) Kreuel nahm weder an der Tagsatzung vom 3. bis 6. Februar 1609 noch an jener vom 20. bis 24. Oktober 1608 teil, wohl aber an der der VII kath. Orte vom 15. Dezember 1608 in Luzern, s. ebenda 902 (Nr. 679). In den gedruckten EA wird aber über diesen Handel unter besagter Tagsatzung nichts erwähnt.
- 7) Über die Beteiligung der Zuger Truppen in der Schlacht am Gubel s. Schweizerische Kriegsgeschichte V 45-48.

1. Dorsualnotiz von der gleichen Hand wie der Text, 2. Dorsualnotiz von anderer Hand - AH 126, 245-246

164

1609 Dezember 6.

A

SCHREIBEN¹ VON AMMANN, STATTHALTER, RAT UND BÜRGERN DER STADT
ZUG AN AMMANN, RAT UND GEMEINDE VON AEGERI

"Wier habendt nitt khönnen underlassen üwch Zuberichtten wie dass wier abermalen mitt höchstem beduren unnd sonderem leidt Verschynen Sambstags [den 5. Dezember] von herren Amman [von Stadt und Amt Zug, Ulrich] Trinckler [=Trinkler, von Menzingen] sind verstendigett worden das Jme von allen Dryen gmeinden [des Äusseren Amts: Aegeri, Menzingen und Baar] wegen syge ahnzeigtt durch denn weibell von Menzingen das Jer usserhalb der kirchen Gottshüsseren unnd Spitalen [der Stadt Zug], weder uns nach denn unsseren so ahn üwch unnd die üweren ahnsprechig, weder grichtt noch rechtt gebott noch verbott nitt meher haltten noch erstatten, sondern uffge[he]btt unnd Jnnge-steltt syn solle biss unnd so lang wier denn Spruch [der VII kath. Orte - IX ausg. ZG und GL]² so Zu Baden [anlässlich der am 28. Juni 1609 begonnenen Jahrrechnung]³ unseres spans halber ergangen [- es ging um den umstrittenen Beisitz der aus dem Äusseren Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug im stadtzugerischen Rat - Libellhan-